



„Olga“ heißt das Bild von Kurt Steinle und Gabriele Roßler-Hogen (l.). Eva-Maria Hermanns (v.l.), Rainer Martens, Karin Nassauer, Achim Schiefer und Franz Peters sind das „Hänge-Team“. Fotos: Puderbach

Den Körper in den Mittelpunkt gerückt

Am Sonntag startet im Kunstforum der erste Teil der Reihe „Menschenbilder“

VON BERND KEHREN

Schleiden-Gemünd. Nach Renovierungsarbeiten und Hausputz erwacht so langsam der Frühling im Kunstforum Eifel in Gemünd. Kuratorin Eva-Maria Hermanns und ihr „Hänge-Team“ bereiten die neue Ausstellung „Menschenbilder Teil 1“ vor, die am Sonntag, 11. März, eröffnet wird.

Das Team, unter anderem mit Geschäftsführer Rainer Martens, Achim Schiefer, Karin Nassauer und Franz Peters, legt inzwischen eine erstaunliche Geschwindigkeit an den Tag, wenn es die rund 80

Werke der 42 Künstler fachgerecht platziert.

Mitarbeiter des Bauhofs der Stadt Schleiden haben die alte Wandbeleuchtung, mit der früher die Bilder der Maler der Eifel angestrahlt wurden, entfernt. Sie waren immer wieder im Weg, wenn eine neue Ausstellung konzipiert werden musste. Nun werden die Bilder für die Wechselausstellungen ausschließlich über die Deckenbeleuchtung erhellt. Sämtliche Innenwände der Alten Schule wurden von einer Firma frisch ge-weißt.

Nach diesem Frühjahrsputz und Ausstellungen zum Thema Heimat, Landschaft, Tiere, Form und Farbe widmen sich die kommenden drei Ausstellungen ausschließlich den „Menschenbildern“. Der am Sonntag startende erste Teil befasst sich mit dem Körper, wobei

Kopf, Herz und Hand eine besondere Rolle spielen. „Bilder zwischen Intimität und Repräsentation“ lautet der Untertitel der Ausstellung.

Kunst eines Geflüchteten

Im Sommer werden „Menschenbilder“ in Form von Porträts und Selbstbildnissen zu sehen sein. Im Herbst wird die Frage nach der Seele dieser „Menschenbilder“ aufgeworfen.

Beeindruckend in der neuen Präsentation sind etwa die „Umgebauten Europäer“ von Brele Scholz aus Aachen. Dabei handelt es sich um in Holz geschnitzte Menschenköpfe, die wie ein Triptychon aufgeklappt werden können. Innen zeigt sich eine menschliche Figur. Scholz schuf 24 dieser „Europäer“, drei davon sind in Gemünd zu sehen.

Seine erste Ausstellung bestreitet Bhrane Tewelde in Gemünd. Das ungewöhnliche künstlerische Talent des Flüchtlings aus Eritrea wurde von Eva-Maria Hermanns und ihrem Mann Udo gefördert. Sie brachten ihn in der Alanus-Hochschule in Alfter unter, in der er durch ein Förderprogramm an Kursen teilnehmen konnte und unter anderem mit Ton, Holz und Gips arbeitete.

Zurzeit besucht er eine Vorbereitungs-klasse. Er kann im Herbst mit Stipendium ein Regelstudium starten. Von ihm ist ein menschlicher Torso aus Kirschholz zu sehen.

„Menschenbilder Teil 1“ wird am Sonntag, 11. März, um 15 Uhr im Kunstforum in Gemünd eröffnet und ist bis zum 26. Mai zu sehen. Öffnungszeiten: freitags bis sonntags von 13 bis 18 Uhr.

Sonntags-Matineen

Mit der Eröffnung von „Menschenbilder Teil 1“ beginnt auch ein neues Format der „Matineen am Sonntag“ zu Literatur, Kunst und Gesprächen. Zusammengestellt werden sie von dem in Olef lebenden Künstler Franz Peters.

Franz Peters ist freischaffender Künstler, der sich überwiegend der Malerei widmet, aber auch als Lyriker arbeitet. In jüngster Zeit beschäftigt er sich sehr stark mit Illustrationen für verschiedene Verlage. Bekannte und Freunde fragten immer wieder bei ihm nach, ob im Kunstforum nicht verstärkt Dichterlesung oder Musik aufgeführt werden könnten. Er schlug dies Kuratorin Eva-Maria Hermanns vor. „Dann mach

mal“, sagte sie – und schon hatte Peters eine neue Aufgabe.

„Verdammte Liebe“ heißt eine szenische Lesung am Sonntag, 18. März, um 11 Uhr mit Musik von und mit Bernd und Sonja Sommer.

Christoph Leisten, „einer der hervorragenden zeitgenössischen Lyriker“, wie es in der Ankündigung heißt, stellt am Sonntag, 8. April, seine Gedichte vor.

Helmut Schmale liest am Sonntag, 6. Mai, um 11 Uhr Gedichte und Erzählungen vor.

Bei freiem Eintritt wird um Spenden gebeten. (bk)